©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vogel des Jahres 2003: der Mauersegler

Als Gebäudebrüter ist der Mauersegler ein unmittelbarer Nachbar des Menschen. Doch in letzter Zeit leidet er zunehmend unter Verlust an geeigneten Brutplätzen. Aus diesem Grund wurde er von BirdLife Österreich, dem NABU Deutschland und dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern zum Vogel des Jahres 2003 gewählt. Außerdem verdeutlicht dieser Zugvogel, der nur etwa 3 Monate des Jahres in seinem Brutgebiet verbringt, die Notwendigkeit des grenzüberschreitenden Vogelschutzes.

Der Mauersegler ist mit seinen auffälligen Rufen und den wagemutigen Flugmanövern eine charakteristische Erscheinung lauer Sommerabende in der Großstadt und belebt selbst dicht verbaute Stadtzentren. Auch wenn er von der Gestalt her den Schwalben ähnelt, ist er am nächsten mit ganz anderen Flugkünstlern verwandt: den Kolibris. Ursprünglich brütete der Mauersegler an Felsen oder in Baumhöhlen und noch heute finden wir bei uns vereinzelt solche natürlichen Brutplätze. Gelegentlich nistet er auch in Starenkästen. Doch die große Menge der mitteleuropäischen Mauersegler betrachtet – wie auch Turmfalken oder Hausrotschwänze – die hohen städtischen Gebäude als Felsersatz und findet in Nischen oder Hohlräumen unter den Dächern ideale Nistplätze.

Lebensweise

In der Bruthöhle bauen beide Eltern ein flaches Nest, das aus sehr feinen, fasrigen, im Flug gesammelten Materialien besteht und mit klebrigem Speichel überzogen wird. In die flache, unausgepolsterte Nestmulde werden meist zwei oder drei Eier gelegt, die beide Eltern abwechselnd etwa 20 Tage lang bebrüten. Anfangs werden die Nestlinge von einem Altvogel gehudert. Verfüttert werden hauptsächlich winzige Insekten, die von den Eltern zu Hunderten in Form eines Futterballens im Kehlsack zum Nest gebracht werden. Die Jungenaufzucht dauert mit 37 bis 56 Tagen relativ lange und kann je nach Witterungsverlauf und Nahrungsangebot stark schwanken. Dafür sind die Jungvögel nach dem Ausfliegen völlig selbständig, kehren nicht mehr zum Nest zurück und werden auch nicht mehr von den Eltern versorgt.

Mauersegler jagen fast ausschließlich Fluginsekten. Besonders große Bedeutung kommt offensichtlich Blattläusen zu, je nach Angebot aber auch Hautflüglern (z.B. schwärmenden Ameisen), Käfern, Mücken und Fliegen. Aus diesem Grund machen ihnen in unseren Breiten Schlechtwettereinbrüche im Sommer stark zu schaffen, da bei Regen oder Kälte kaum Fluginsekten in der Luft sind. Die Altvögel reagieren darauf oft mit sogenannten Wetterfluchten, bei denen sie den Fronten davonfliegen und erst nach Tagen oder sogar Wochen zurückkehren. Ältere Junge können in Abwesenheit der Eltern bis zu 2 Wochen ohne Fütterung überdauern, sie verbringen dann die Nächte in einer Art Kältestarre.

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Ein Leben in der Luft

Außer zur Jungenaufzucht befinden sich Mauersegler die überwiegende Zeit in der Luft. Nur zum Übernachten suchen sie gerne Höhlen auf oder klammern sich hängend an Mauern. Bei günstigem Wetter schlafen aber auch viele Vögel in höheren Luftschichten kreisend. Auch sonst machen Mauersegler fast alles im Flug: sie suchen Nahrung, trinken und duschen bei Regen im Flug. Die Balz und bei schönem Wetter auch die Paarung finden in der Luft statt. Auch das rege soziale Leben einer Mauerseglerkolonie spielt sich im Flug ab, besonders auffällig sind die gemeinschaftlichen Flugspiele, im Englischen treffend „screaming parties" genannt, bei denen fast alle Mitglieder einer Brutkolonie laut rufend gemeinsam kreisen und dicht an den Brutplätzen vorbeisausen.

In den mitteleuropäischen Brutgebieten halten sich die Vögel nur etwa drei Monate auf: Frühestens Ende April, meist erst im Mai werden die Brutplätze besetzt und bald nach dem Ausfliegen der Jungen Mitte Juli bis Anfang August machen sie sich schon wieder auf den Weg in den Süden. Am Zug, der sie bis ins zentrale oder südliche Afrika führt, sind sie natürlich ebenfalls auf ständige Nahrungszufuhr angewiesen, weshalb sie sich oft an große Gewässer oder Feuchtgebiete halten, über denen die Insektendichte meist höher ist. Auch im Winterquartier, in dem sie sich nur etwa drei Monate aufhalten, streifen sie je nach Witterung und Nahrungsangebot über großen Gebieten umher.

Gefährdung und Schutz

Der Mauersegler benötigt also ein ausreichendes Angebot an Fluginsekten. Zu dicht verbaute Städte können nicht mehr flächig besiedelt werden, da nur über größeren Freiflächen oder Gewässern hohe Dichten an sogenanntem Luftplankton auftreten. Auch flächiger Einsatz von Insektiziden kann das Nahrungsangebot vermindern. Daneben ist ein ausreichendes Angebot an Nistplätzen wesentlich. Normalerweise sind das Ritzen, Spalten oder Mauerlöcher an Fassaden und unter Dachvorsprüngen höherer Gebäude. Doch gerade diese kleinen Öffnungen werden bei Renovierungen großer Häuser oft geschlossen und die Mauersegler, die eine sehr starke Brutplatzbindung haben, suchen in der nächsten Brutsaison vergeblich nach ihrer alten Höhle. In mitteleuropäischen Städten, wie zum Beispiel auch in Wien, sind aus diesem Grund bereits Bestandsrückgänge zu bemerken. Mit der Anbringung spezieller Mauersegler-Nistkästen oder dem Belassen kleiner Öffnungen (es reichen 6x4 cm) kann man die Vögel leicht unterstützen.

Foto: NABU/A. Limbrunner

Mauersegler klammern sich gerne an senkrechten Wänden an.

BirdLife hat daher die Aktion Vogel des Jahres zum Anlaß genommen, den Schutz des Mauerseglers in Österreich voran zu treiben. In Dornbirn werden am Gelände der neu gestalteten Naturschau inatura Nisthilfen angebracht, eine Aktion im Gedenken an unser kürzlich verstorbenes Mitglied Wolfgang Dolak. In Wien wurde unsere Initiative von Wohnbaustadtrat Werner Faymann aufgenommen: Die städtische Wohnbauverwaltung „Wiener Wohnen" hat gemeinsam mit BirdLife in einem Pilotprojekt Mauersegler-Nistkästen im Zuge einer Gebäuderenovierung angebracht. Es ist geplant, dieses Projekt im Rahmen weiterer Sanierungsvorhaben auszuweiten.

Eva Karner-Ranner & Andreas Ranner

Foto: P. Buchner

Das charakteristische Flugbild des Mauerseglers.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 018

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva, Ranner Andreas

Artikel/Article: Vogel des Jahres 2003: der Mauersegler 6-7